

CALL FOR PAPERS

Feminism in Politics – Politics in Feminism. Transnationale Perspektiven

Die Politisierung sozialer Verhältnisse ist ein zentrales Anliegen von Feminismen seit ihren Anfängen in verschiedenen Teilen der Welt. Politisierung zielt auf die Analyse und Kritik von geschlechtlichen Macht- und Herrschaftsverhältnissen als historisch bedingt mit dem Ziel, in diese Verhältnisse zu intervenieren und Ungerechtigkeiten abzubauen, auch und gerade dort, wo sich diese entweder als scheinbar private, persönliche oder als kulturell determinierte Phänomene darstellen. Gegen diese genuine Ausrichtung auf die Politisierung des Sozialen zeichnet sich in gegenwärtigen Debatten im globalen Norden wie auch im globalen Süden in je spezifischer Weise eine Tendenz ab, feministische Anliegen und Positionen zu depolitisieren und sie von ihren konkreten politischen Voraussetzungen sowie Wirkungsformen zu entkoppeln. Dazu tragen einerseits innerfeministische Kontroversen bei, die sich um die programmatische Klärung eines normativ ‚richtigen‘ Feminismus drehen. Andererseits gibt es Versuche, feministischen Bewegungen von außen ihr politisches Potenzial abzusprechen und ihre Anliegen zu kulturalisieren, zu individualisieren oder effizienz- und nutzenorientiert auszulegen.

Gegen solche Tendenzen der Depolitisierung will der Heftschwerpunkt die ‚Politizität‘ von Feminismen ins Zentrum rücken und deren jeweils spezifische politische Dimension analysieren, kritisch reflektieren und auf ihr transversal und transnational solidarisches und widerständiges Potenzial hin befragen. Im Vordergrund steht das Interesse daran, wie feministische Bewegungen in politische Konflikte intervenieren und dazu beitragen, Kräfteverhältnisse und die damit verbundenen Strukturen und Normen zu erkennen und zu verändern. Von der Analyse verschiedener feministischer Bewegungen weltweit erhoffen wir uns insbesondere in den Feldern der politischen Philosophie/Theorie, der Feminismusforschung im Globalen Süden und der Feminismusgeschichte Einsichten darüber, wie diese Politizität von Feminismen erkannt und bestärkt werden kann. Wichtige Kontexte feministischer Analyse und Intervention sind: Krieg, koloniale Gewalt, Autoritarismus, Klimapolitik, Landgrabbing, Extraktivismus oder auch internationale Menschenrechtsregimes und supranationale Institutionen.

Mögliche Themen und Fragestellungen

- Welches politische Potenzial (welche politische Reichweite, welche politischen Wirkungsformen) zeigt sich anhand konkreter feministischer Bewegungen?
- Welche politischen Ermöglichungsbedingungen (welche Konflikte, Koalitionen, Kontexte) strukturieren feministische Bewegungen?
- Wie lässt sich die Politizität von Feminismen anhand konkreter feministischer Bewegungen konzeptionell fassen? Welches Verständnis feministischer Politik und des Politischen lässt sich daraus ableiten und für eine transversale Perspektive öffnen?

- Welche – auch nicht-akademischen – Formen von Analyse, Kritik und Reflexion sind anschlussfähig, um die Politizität von Feminismen zu erfassen?

Verfahren und Zeitplanung

Wir bitten um die Einreichung eines ein- bis zweiseitigen Abstracts bis zum **22. Juni 2025**. Beiträge aus dem nicht-deutschsprachigen Ausland können gern auch auf Englisch eingereicht werden. Bitte senden Sie Ihren Vorschlag als Word-Datei an manuskripte@gender-zeitschrift.de (**Betreff: Schwerpunkt „Feminism in Politics“**). Die Einladung zur Beitragseinreichung erfolgt im Falle einer positiven Einschätzung bis zum **7. Juli 2025**. Der Abgabetermin des fertigen Beitrags im **Umfang von max. 50.000 Zeichen inkl. Leerzeichen** (Dokument mit allen zusätzlichen Angaben wie Zusammenfassungen, Fußnoten, Literaturverzeichnis und Angaben zur Person) ist der **5. Januar 2026**. Alle eingereichten Beiträge durchlaufen ein mehrstufiges Review-Verfahren, auf dessen Grundlage die endgültige Auswahl der Beiträge getroffen wird; dabei sind Hinweise zur Überarbeitung eher die Regel als die Ausnahme. Diese werden den Autor_innen von den Herausgeberinnen zurückgemeldet. Im Falle einer hohen Anzahl von positiv begutachteten Beiträgen behält sich die Redaktion vor, eine abschließende Auswahl vorzunehmen und ggf. Beiträge in einer späteren Ausgabe zu veröffentlichen. Die Manuskriptrichtlinien sind auf der GENDER-Website unter <https://www.gender-zeitschrift.de/manuskripte> zu finden.

Über GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft

Das Spektrum der Zeitschrift umfasst gesellschaftliche und kulturelle Themen – sozialpolitische Fragen zu Gleichheit und Gerechtigkeit haben ebenso Platz wie Fragen nach den Inszenierungen und kulturellen Deutungen von Geschlecht. Intendiert ist ein breites Spektrum von Themen und wissenschaftlichen Disziplinen, in denen Geschlechterfragen reflektiert werden. Dem multidisziplinären Charakter der Zeitschrift entsprechend sind sozialwissenschaftliche, kulturwissenschaftliche, naturwissenschaftliche und andere Analysen willkommen. Die Zeitschrift erscheint dreimal jährlich jeweils mit einem thematischen Schwerpunkt und einem Jahresumfang von rd. 480 Seiten. Beiträge für den offenen Teil der Zeitschrift sind – unabhängig vom jeweiligen Schwerpunktthema – jederzeit herzlich willkommen!

Haben Sie noch Fragen?

Herausgeber_innen des Hefteschwerpunkts: **Prof. Dr. Bettina Dennerlein** (bettina.dennerlein@aoi.uzh.ch), **Prof. Dr. Katrin Meyer** (katrin.meyer@aoi.uzh.ch) und **Helena Rust** (helena.rust@aoi.uzh.ch). Für alle formalen Informationen, Fragen zur Einreichung und zum Publikationsprozess wenden Sie sich bitte an die **Korrespondenzadresse der GENDER-Redaktion** (redaktion@gender-zeitschrift.de). **Manuskriteinreichungen bitte nur über** manuskripte@gender-zeitschrift.de.